

17. Dezember 1861.

Nr. 293.

17. Grudnia 1861.

(2338) **G d i f t.** (3)

Nro. 13355. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Herbeiführung des der Theresia Körber mit dem Urtheile vom 1. Dezember 1859 R. 12481 zuerkannten Vertrages von 700 fl. RM. oder 735 fl. öst. W. sammt 5% Zinsen vom 14. Juni 1854, der Gerichtskosten von 28 fl. öst. W., der Exekuzionskosten von 11 fl. 27 kr. öst. W. und 35 fl. 87 kr. öst. W. die exekutive Feilbietung der den Filip Budziński'schen Erben, als: Anton Budziński, Catharina Romanowicz, Sofia Budzińska, Emilie Sak und Wilhelmine Budzińska gehörigen, ehemals Filip Budziński'schen, dom. X., XI. & XVI. pag. 149, 263. & 451. ad Nr. 244. ex 1851 beim Czernowitzer städtischen Grundbuche eingetragen unaußgeschriebenen Antheile der in Czernowitz gelegenen Realitäten Nr. top. 257, 258 und 259 bewilligt wurde, welche Feilbietung bei diesem k. k. Landesgerichte am 22. Jänner und am 26. Februar 1862 abgehalten werden wird, an welchen zwei Terminen diese Realitätenantheile bloß um oder über den Schätzungspreis werden veräußert werden. Sollte bei diesen zwei Terminen der Schätzungspreis nicht erzielt werden können, so wird zur Stellung der erleichternden Bedingungen die Tagfahrt auf den 27. Februar 1862 Vormittags 9 Uhr anberufen, zu welcher die Hypothekargläubiger unter der Strenge des §. 148 C. D. zu erscheinen haben.

Zum Ausrußpreise wird der erhobene Schätzungswert dieser Realitätenantheile im Betrage von 1348 fl. 50 kr. öst. W. angenommen. Jeder Lizitationslustige ist schuldig ein 10% Badium im Betrage von 135 fl. öst. W. bei der Lizitationskommission zu erlegen. Die weiteren Bedingungen können entweder in der hiergerichtlichen Registratur oder am Tage der Lizitation bei der Kommission eingesehen werden.

Hievon werden die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntes Gläubiger Martin Gretschnier, Josef Hoescheles, Anton Kuhe, S. A. Penter, O. T. Winkler; die liegende Masse nach Barbara Mayer zu Händen des für sie gleichzeitig in der Person des Advokaten Dr. Fechner bestellten Kurators und alle jene Gläubiger, welche nach dem 4ten September l. J. an die Gewähr zu der veräußernden Hypothek gekommen sind, oder denen dieser Bescheid über die bewilligte Lizitation aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden könnte, zu Händen desselben Kurators Advokaten Dr. Fechner verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 30. Oktober 1861.

(2331) **G d i f t.** (3)

Nro. 2176. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Zborów wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, es werde von dem Zborower Bezirksamte als Gericht zur Herbeiführung der durch Israel Roth gegen die liegende Masse des Leisor Brummer erstellten Forderung von 367 fl. 50 kr. öst. W. sammt $\frac{6}{100}$ Zinsen vom 11. März 1856, Gerichtskosten von 26 fl. 14 kr. öst. W., der Exekuzionskosten von 10 fl. 50 kr., 8 fl. 2 kr. und 20 fl. 4 kr. die Lizitative Veräußerung der der liegenden Masse nach Leisor Brummer gehörigen sub Nr. 39 in Zborów gelegenen Realität an den Terminen des 28. Jänner 1862 und des 25. Februar 1862 9 Uhr Vormittags vorgenommen werden.

Wozu alle Kauflustigen mit dem Besatze vorgeladen werden, daß in diesen beiden Terminen die Realität nur um oder über den gerichtlichen erhobenen Schätzungswert von 280 fl. 6 kr. öst. W. hintangegeben werden wird, und daß die übrigen Lizitationsbedingungen in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden können.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Zborów, am 15. Oktober 1861.

E d y k t.

Nr. 2176. Ze strony c. k. urzedu powiatowego jako sadu w Zborowie podaje się do powszechniej wiadomości, jako przed tutejszym sądem odbędzie się na zaspokojenie wywalczonej sądownie pretensyi Israela Rotha w kwocie 367 zł. 50 kr. w. a. wraz z $\frac{6}{100}$ odsetkami z 11. marca 1856, kosztami sądowemi 26 zł. 54 kr., kosztami wymusu sądowego w kwocie 10 zł. 50 kr., 8 zł. 2 kr. i 20 zł. 4 kr. w. a. na dniu 28. stycznia 1862 i 25. lutego 1862 o 9lej godzinie przed południem publiczna sprzedaż wymusowa nieobjętej masy po s. p. Leisorze Brummer należącej i w Zborowie pod N. L. S. 39 położonej realności.

O czem się wszystkich chęć nabycia mających z tym dodatkem uwiadamia, iż przy tym terminie zwyczaj wymieniona realność tylko za cenę ocenienia sądowego w kwocie 280 zł. 6 kr. wal. a. lub powyż tego sprzedaną zostanie i że się dozwala dalsze warunki tejże licytacyi w tutejszej registraturze przejrzeć.

Od c. k. urzedu powiatowego jako sadu.

Zborów, dnia 15. października 1861.

(2336) **G d i f t.** (3)

Nro. 16042. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Anna Tomowicz als Rechtsnehmerin und Jessionärin der Zoitza Buszko, Hinka Konstantynowicz, Paraszkiva Hoffman, des Johann und Alexander Roskip, dann des Johann Wolczyński als Eigenthümer und Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Guttheils von Michaleze, ehemals der Elisabeth Roskip gehörig, behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion vom 26. Juli 1860 Zahl 704 für das obige Gut bewilligten Urbartal-Entschädigungs-Kapitals pr. 213 fl. 30 kr. RM. Diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf dem genannten Gute zusteht, so wie jene dritten Personen, die auf das Entschädigungs-Kapital selbst Ansprüche erheben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 28. Februar 1862 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden, widrigenfalls das Entlastungskapital, insofern es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen wird, den einschreitenden Jessionären ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die Besitzer und nur in Ansehung des der Jessionärin zugewiesenen Theiles des Entlastungs-Kapitals geltend zu machen.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- den Betrag der angesprochenen Hypothek-Forderung, sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen;
- die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post,
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigenfalls dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesehen werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 28. November 1861.

(2337) **Konkurs-Ausschreibung.** (3)

Nro. 1298. Bei dem Czernowitzer k. k. Landesgerichte ist der mit dem Gehalte von 945 fl. öst. W. und dem allfälligen Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1050 fl. öst. W. verbundene Posten des Direktors der Hilfsämter in Erledigung gekommen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre auf die im §. 16 des k. Patentes vom 3ten Mai 1853 N. G. W. Nr. 81 angedeutete Weise eingerichteten Gesuche im vorgeschriebenen Wege binnen der Frist von vier Wochen vom Tage der dritten Einschaltung dieses Aufrufes in das Amtsblatt der Wiener Zeitung gerechnet, beim Präsidium des Czernowitzer k. k. Landesgerichtes einzureichen und darin glaubwürdig ihren Geburtsort, Alter, Stand, Charakter und den bisherigen Gehalt, Kenntniß der Landessprachen, insbesondere der romanischen in Schrift und Sprache, sonstigen Kenntnisse und Befähigungen, die bisherige Dienstleistung nachzuweisen, auch anzugeben, ob und in wieferne dieselben mit den übrigen Beamten dieses k. k. Landesgerichtes verwandt oder verschwägert sind.

Jeder disponible landesfürstliche Beamte, welcher sich um den vorstehenden erledigten Dienstposten bewirbt, hat in Folge a. h. Entschliessung vom 15. Juni 1861 Z. 640 nachzuweisen: in welcher Eigenschaft, mit welchen Bezügen und von welchem Zeitpunkte angefangen er in den Stand der Verfügbareit versetzt worden sei, endlich bei welcher Kasse er seine Disponibilitäts-Genüsse beziehe.

Das Präsidium des k. k. Landesgerichtes.

Czernowitz, am 10. Dezember 1861.

(2344) **G d i f t.** (2)

Nro. 50370. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird hiemit kundgemacht, daß Julius Schramm die Firma „Julius Schramm“ für das Seifensiedereigewerbe am 21. November 1861 protokolliert hat.

Lemberg, am 28. November 1861.

(2346) **E d i k t.** (1)

Nr. 50554. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handelsgerichte wird dem Hrn. Josef und Fr. Antonina Witoslawskie mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Chano Feige Reitzes sub praes. 27. November 1861 Z. 50554 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 150 fl. österr. Währ. s. R. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 28. November 1861 Z. 50554 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handelsgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Advokaten Dr. Wurst als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.
Lemberg, am 28. November 1861.

(2333) **Konkurs-Kundmachung.** (2)

Nr. 1339. Zu besetzen sind: Zwei Amts-Offizialstellen bei der Rechnungskanzlei der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Krakau in der XI. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 630 fl., eventuell 525 fl.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft und der Kenntniß der Landessprache binnen 3 Wochen bei der Finanz-Landes-Direktion in Krakau einzubringen.

Auf dispositive Beamte, welche die erforderliche Eignung besitzen, wird vorzugsweise Bedacht genommen.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Krakau, am 8. Dezember 1861.

(2330) **E d y k t.** (2)

Nr. 47363. C. k. Sąd krajowy Lwowski edyktem wzywa posiadaczów zatraconej 5% obligacyi indemnizacyjnej okręgu Lwowskiego nr. 5686 z dnia 1. listopada 1853 na kwotę 500 zlr. na imię Nehomiasza Popsa opiewającej wraz z 5 kuponami od 1. maja b. r. bieżącymi, aby rzeczoną obligacyę w przeciągu 1 roku, 6 tygodni i 3 dni przedłożyli, lub swo prawa do takowej wykazali, przeciwnie bowiem jako nieważna uznana będzie.

Z rady c. k. sądu krajowego.

Lwów, dnia 27. listopada 1861.

(2345) **E d i k t.** (2)

Nr. 50331. Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem Josef Karuiol mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider ihn Herr Josef Breuer sub praes. 26. November 1861 Zahl 50331 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme von 525 fl. öst. W. s. R. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 28. November 1861 Zahl 50331 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handelsgericht zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Wurst mit Substituierung des Advokaten Dr. Mahl als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg, am 28. November 1861.

(2341) **Kundmachung.** (2)

Nr. 46707. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen Empfangscheines der k. k. Samborer Sammlungskasse vom 16. Februar 1850 über die ihr zur Verwechslung übergebene Naturallieferung-Obligazion der Gemeinde Suszyca, Samborer Kreises, Nr. 4511 vom 12. Oktober 1799 zu 2% über 18 f. 6 rr. aufgefördert, diesen Empfangschein binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vorzulegen oder ihre Rechte darauf darzuthun, widrigens derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 13. November 1861.

(2340) **Kundmachung.** (2)

Nr. 2845. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Brzezany wird bekannt gegeben, daß zur Einbringung der von der k. k. Finanz-Prokuratur für das Brzezaner Armeninstitut erstiegten Beträge pr. 382 fr. $\frac{1}{6}$ fr. RM. und 7 fr. 38 $\frac{1}{2}$ fr. WM. s. R. G. die exekutive

Feilbiethung der zu Brzezany in der Vorstadt Siolko sub KN. 64 liegenden, dem Schuldner Friedrich Szymonik gehörigen Realität in dem neuerlichen Termine am 30. Jänner 1862 um 9 Uhr Vormittags hiergerichts wird abgehalten werden.

Der Ausrufpreis beträgt 907 fl. 37 $\frac{1}{2}$ fr. öst. W. und das zu erlegende Angeld 91 fl. öst. W.

An diesem Termine wird die obige Realität auch unter dem Schätzungswerthe jedoch nicht um weniger als 600 fl. öst. W. veräußert werden.

Der Schätzungssatz und die Feilbiethungs-Bedingungen können in der h. g. Registratur eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.
Brzezany, den 31. Oktober 1861.

(2339) **Kundmachung.** (2)

Nr. 46708. Vom Lemberger k. k. Landesgerichte werden die Inhaber des angeblich in Verlust gerathenen Empfangscheines des k. k. Steueramtes Starasól vom 15. April 1858 über die ihm zur Verwechslung übergebene galiz. Naturallieferung-Obligazion der Gemeinde Bakowice mit Suszyca waka Nr. 4972 vom 1. November 1829 zu 2% über 15 f. 53 $\frac{3}{4}$ rr. aufgefördert, diesen Empfangschein binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen vorzuweisen oder ihre Rechte darauf darzuthun, widrigens derselbe für amortisirt erklärt werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, am 13. November 1861.

(2343) **E d i k t.** (2)

Nr. 49591. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird der dem Aufenthaltsorte nach unbekanntem Henriette Górska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider Henriette Górska im eigenen Namen und als Erbin des Leonhard Górski, Dr. Johann Witwicki wegen 1575 fl. öst. W. die Ausdehnung der zur Hereinbringung der von der Wiener allgemeinen Versorgungsanstalt erstiegten Summen von 1897 fl. 38 fr. und 14232 fl. 17 fr. RM. s. R. G. durchgeführten exekutiven Abschätzung der Güter Jawornik und Zaciszów erwirkt.

Da der Aufenthaltsort der Belangten Henriette Górska unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zur Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Herrn Advokaten Dr. Malinowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichtes.

Lemberg am 5. Dezember 1861.

(2347) **E d y k t.** (2)

Nr. 7667. C. k. sąd obwodowy Stanisławowski niniejszem wiadomo czyni, że na zaspokojenie sumy 2000 zlr. mon. k. wraz z procentami od 30. marca 1851 po 5% liczyć się mającemi, i kosztami tak sądowemi jak egzekucyjnymi w kwocie 5 zlr. 33 gr. m. k., 13 zł. w. a. i 12 zł. w. a. przyznanemi, przez p. Franciszka Gurawskiego przeciw Adamowi Heym wygranej, egzekucyjna sprzedaż realności pod Nrem. 203 $\frac{1}{4}$ w Stanisławowie położonej a egzekwującej się sumie za hypotekę służącej się odbędzie.

Ta publiczna sprzedaż odbędzie się na jednym terminie dnia 17. stycznia 1862 o godzinie 10. rano w sądzie tutejszym, i realność sprzeda się, jeżeliby nikt wartości szacunkowej nie ofiarował, także i niżej tej wartości, jednakowoż nie za mniej, jak za 12000 zlr. w. austr.

Warunki tej sprzedaży publicznej są następujące:

1) Ceną wywołania tej realności jest jej wartość szacunkowa kwotę 17800 zlr. 34 gr. m. k. wynosząca.

2) Każden kupujący ma 10% wartości szacunkowej tej realności, t. j. 1780 zł. 4 gr. m. k. jako wadyum przed rozpoczęciem licytacji do rąk komisji licytacyjnej w gotówce złożyć. To wadyum najwięcej ofiarującemu wliczy się do ceny kupna, drugim kupującym zaraz po ukończeniu licytacji wróci się.

Dalsze warunki licytacyjne, akt szacunkowy i wyciąg tabularny sprzedać się mającej realności wolno, komu na tem zależy, w tutejszo-sądowej registraturze przejrzeć.

O tem uwiadamia sie egzekwenta właściciela tabularnego i wierzycieli tabularnych wiadomych do rąk własnych.

Wierzyciele tabularni z miejsca pobytu i życia niewiadomi, jako to: Anna Undasz, Jędrzej Lipowski, Ludwig Leadwich, Korneliusz Nachmebediuk, Jerzy Morawetz, Antoni i Emilia Piwernetz, jako też wierzyciele, którzyby po rozpisaniu licytacji do tabuli weszli, albo którymby licytacyjna rezolucya doręczona być nie mogła, uwiadamiają się przez ustanowionego kuratora Dra. Dwernickiego, któremu się za zastępcę adwokat Dr. Eminowicz dodaje.

Od c. k. sądu obwodowego.

Stanisławów, dnia 29. października 1861.